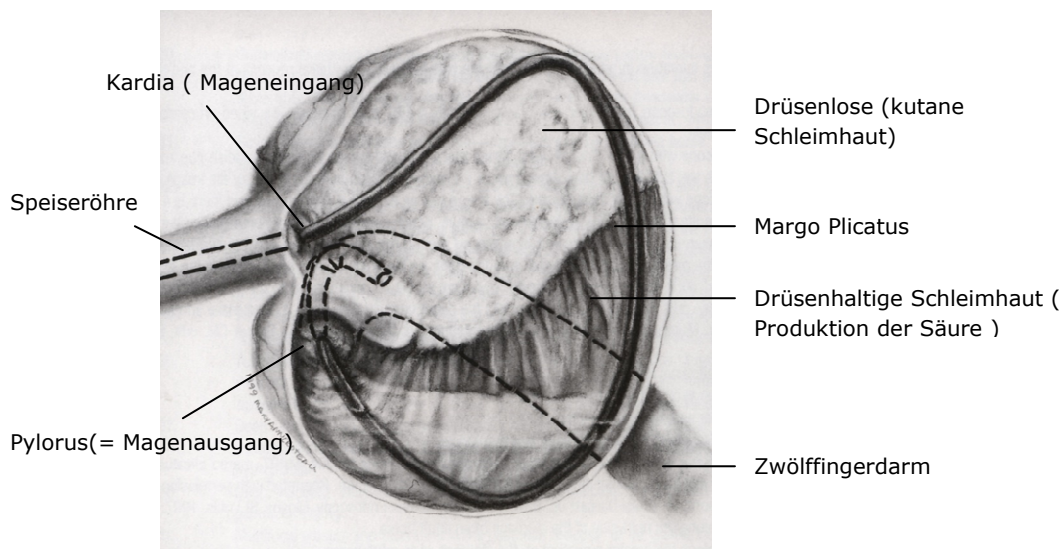


Magenprobleme beim Pferd

Einleitung:

- Magenschleimhautreizungen und – Geschwüre sehr häufig nicht nur bei Sport sondern auch bei Freizeitpferden
- häufig verursacht durch Haltungsfehler
- Viele Stressoren werden vom Pferdehalter nicht erkannt und unterschätzt
- Magenprobleme werden in der Pferdepraxis oft diagnostiziert und das nicht nur bei Sportpferden, sondern quer durch alle Haltungsformen und Reitweisen

Anatomie



Der Pferdemagen besteht anders als beim Menschen aus zwei Anteilen:

- Von der Speiseröhre aus gelangt der Futterbrei zunächst in den **drüsenlosen Teil** : hier mikrobielle Umsetzung von leichtverdaulichen Kohlenhydraten und teilweise auch Proteinen durch Bakterien
- Im angrenzenden **drüsenhaltigen Teil** wird der Magensaft, bestehend aus Pepsin und Salzsäure produziert und unter das Futter gemischt um Bakterien und Pilze zu abzutöten und um den pH-Wert anzugleichen

- Säure wird anders als beim Menschen permanent produziert und muss deswegen verbraucht werden, damit sie die Magenwand nicht angreift
- Bestimmte Mechanismen (Schutzschleim und körpereigene Puffersubstanzen) schützen die Magenwand vor der Säure

Fazit: es ist normal, dass im Pferdemagen permanent Säure vorliegt, nimmt das Pferd permanent kleine Mengen rohfaserreichen Futters auf und laufen die körpereigenen Schutzmechanismen störungsfrei ab, treten keine Probleme auf

Magenprobleme entstehen, wenn

A) zuviel Säure vorhanden ist

Oder

B) die körpereigenen Schutzmechanismen gedrosselt sind

- Fütterungsfehler
 - Zu viel Stärke (Getreide, Fruchtzucker, Melasse): die Stärke wird zum einen unter Milchsäurebildung abgebaut, zum anderen wird Kraftfutter schlechter mit der Magensäure vermengt und dadurch weniger Säure verbraucht
 - Heu hingegen wird stärker eingespeichelt und enthält über den Speichel Puffersubstanzen, zum anderen durchmischt es sich besser mit dem Magensaft und es wird mehr Säure verwertet
 - Wird zu wenig Heu gefüttert oder sind die Fütterungspausen zu lang, treten Probleme auf
- Stress
 - Verminderung der körpereigenen Schutzmechanismen
 - Viele mögliche Stressoren (Turnier, Transport, Futterneid, Unruhen in der Herde, Stallwechsel, Krankheit...)
- Medikamente:

Entzündungshemmer hemmen neben Botenstoffen, die Entzündungssignale weiterleiten auch solche die für die Produktion von Magenschleim und Puffern verantwortlich sind. Dadurch können Magenprobleme entstehen

Typische Symptome:

- Kolik (rezidivierend milde bis starke Koliken)
- Unwohlsein nach der Futteraufnahme, nach Stress oder harter Arbeit
- schlechtes äußeres Erscheinungsbild (Abmagerung, stumpfes Fell,...)
- Kotwasser
- Durchfall

Verändertes Fressverhalten:

- reduzierter Appetit
- häufige Pausen während der Futteraufnahme
- Selektives Fressen
- vermehrtes Liegen oder Apathie nach der Futteraufnahme
- Z.T. Trinken die Pferde schlecht

Wesensveränderungen:

- Apathie
- Aber auch Hysterie, extreme Schreckhaftigkeit
- „Übellaunigkeit“

Ungewöhnliches Verhalten:

- sägebockartiges Stehen, Katzenbuckel
- Bei Wallachen z.T. vermehrtes Ausschachten
- Zähneknirschen, Leerkauen
- Speicheln
- Aufstoßen
- Vermehrtes Gähnen
- Plötzlich verstärktes Koppen
- Widersetzlichkeit beim Gurten

Rittigkeitsprobleme:

- Festhalten unter dem Reiter, fehlende Losgelassenheit
- Pferd zeigt Probleme in der Biegung, oft vor allem nach rechts
- Ausfallen im Galopp
- Probleme beim Berg-ab-Laufen
- Leistungsabfall
- ...

- Rittigkeitsprobleme entstehen durch Druck des Sattelgurtes/ Schenkels, sowie durch das „Hochschwappen“ der Säure gegen die gereizte Schleimhaut durch Bauchpresse und Bewegung

□ Häufig Sekundäre Verschiebungen der Darmflora

- Infolge dessen sind Gaskoliken keine Seltenheit
- Eine Darmsanierung ist sinnvoll

Diagnose

- Typische Symptome: Verdachtsdiagnose
- Eindeutige Reaktion auf Medikamentengabe
- Sichere Diagnose nur über Magenspiegelung möglich

□ Gastroskopie:

- Futterentzug etwa 12 Stunden vor der Untersuchung (Maulkorb!)
- Der Magen muss leer sein, damit die Magenwand beurteilt werden kann
- Verhinderung der Wasseraufnahme in der Regel nicht nötig
- Die Durchführung der Magenspiegelung erfolgt am sedierten Patienten

Gastroskopiebefunde:

- befinden sich häufig entlang des Margo Plicatus
- Am anfälligsten ist die kutane Schleimhaut
- Aber auch im drüsenhaltigen Teil und am Magenausgang können Geschwüre auftreten

□ Man unterscheidet:

- Hyperkeratosen (Verhornungen)
- Kleine und mittlere vereinzelt vorkommende Geschwüre
- Große miteinander verschmelzende Geschwüre
- Magendasseln

Therapie:

□ Ursachenbekämpfung:

- Stressoren ausschalten
- Fütterung optimieren:
- Heu möglichst frei verfügbar
- Kein Kraftfutter, oder wenn nötig Diätfutter in vielen kleinen Portionen

□ Medikamentell:

- Säureblocker (v.a.Omeprazol)
- (Zytoprotektiva = schleimhautschützende Medikamente)
- Antacida (Säurepuffer)
- Magenwandabdeckende Präparate mit Pektinen oder Bentonid

